

boni kids

Das Bonifatiuswerk-
Magazin

FÜR KLEINE &
GROSSE
CHRISTEN

Finde Tipps für ein
friedliches
Weihnachtsfest

Lerne die
**HEILIGE
MARIA**
kennen

Erfahre mehr über
FRIEDEN

... und Frieden
auf Erden?

WEIHNACHTEN BEGINNT IN DIR!





Hallo, Kinder! Ich bin's – euer BONI-BUS!

Wusstet ihr, dass ich an
fast 600 Orten Menschen helfe?

Heute melde ich mich aus **Alt-Buchhorst** – das ist in der Nähe von **Berlin**. Hier im **Christian-Schreiber-Haus** haben ukrainische Kinder eine sichere Unterkunft gefunden. Durch den Krieg in der Ukraine mussten sie ihre Wohnorte verlassen und haben ihr Zuhause verloren. Viele von ihnen haben schlimme Sachen erlebt oder sind krank. Hier werden sie behütet und gepflegt. Sie können sich ausruhen, spielen, gesund werden und neuen Mut bekommen.



Nach ihrer langen Flucht
aus der Ukraine haben die
Kinder nun wieder ein sicheres
Dach über dem Kopf.



IMPRESSUM »BONI KIDS« WINTERAUSGABE 2022

HERAUSGEBER Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e.V. – Kamp 22, 33098 Paderborn – Tel.: (0 52 51) 29 96-0 – Fax: (0 52 51) 29 96-88
E-Mail: info@bonifatiuswerk.de – Internet: www.bonifatiuswerk.de – Monsignore Georg Austen, Generalsekretär

LEITUNG KOMMUNIKATION & FUNDRAISING: Karin Stieneke

REDAKTION Eva Dreier – Kontakt zur Redaktion – E-Mail: bonikids@bonifatiuswerk.de

GESTALTUNG BOK+Gärtner GmbH, Münster, www.bokundgaertner.de

Art-Direktion: Rebecca Sieker, Malou Roy – Textredaktion: Annika Differding, Martin Zaune – Grafik und Bildredaktion: Ronja Overländer – Illustration: Kai Schüttler

Fotos: iStockphoto / S. 5 proxyminder, S. 6 Warchi_Wikimedia Commons / S. 7 Rijksmuseum, S. 16 Mroselli

DRUCK Bonifatius GmbH, Druck · Buch · Verlag, Paderborn

SPENDENKONTO Bank für Kirche und Caritas Paderborn eG – IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00 – BIC: GENODEM1BKC

Für nicht angeforderte Text- oder Bildbeiträge übernehmen wir keine Haftung. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.



ClimatePartner.com
53323-1902-1004



Liebe Mädchen und Jungen,

habt ihr auch schon so eine Vorfreude auf **Weihnachten**? Die geschmückten Häuser, das warme Kerzenlicht, die leckeren Lebkuchen, die Feste der Heiligen wie z. B. Nikolaus ... das alles macht den Winter zu einer tollen Zeit im Jahr. Aber Weihnachten ist noch viel mehr als das!

Oft wird Weihnachten auch »das Fest der Liebe« genannt oder **»das Fest des Friedens«**. In diesem Jahr ist der Frieden für die Welt ein besonders wichtiges Anliegen. Die Erinnerung an die Geburt Jesu kann uns dabei Mut machen. Zusammen mit den »bonikids« Clara, Max und Ben kannst du in dieser Ausgabe **Mutmacher** für den Frieden entdecken und erfahren, wie sich jeder Mensch für den Frieden einsetzen kann! Beten wir gemeinsam um den Frieden.

Ich wünsche euch und euren Familien
ein frohes Weihnachtsfest und Gottes
Segen für das Jahr 2023!

Euer
Georg Austen

GEORG AUSTEN

ist der Hauptgeschäftsführer und damit
der Leiter des Bonifatiuswerkes.

Das Werk kümmert sich um Menschen
in Deutschland und in anderen Ländern
im Norden und Osten Europas.

Es hilft Katholiken in der Diaspora, also dort,
wo die meisten einer anderen
Kirche angehören oder nicht getauft sind.



IN DIESEM HEFT

5 - WINTERTHEMA

- Wissen rund um **FRIEDEN** -
- **MUT ZUM FRIEDEN!**
- Weihnachten zeigt uns, dass auch wir die Welt verändern können -
- **FRIEDE, FREUDE, TANNENBAUM**
- Tipps für ein friedliches Weihnachten -

Ich bin Ben.
Bastele mit mir eine
Friedenstaube für
den Weihnachtsbaum.

10 RÄTSELSPASS

11 **MINI-INFO:**
Wissen für Ministranten

12 (Vor-) Lesegeschichte

Ich bin Clara.
Lerne mit mir Zeichen
für den Frieden kennen.



16 Unsere Heiligen

HEILIGE MARIA

18 WINTER-BASTELEI

Friedenstaube

19 Vorschau

Ich bin Max.
Entschlüssele mit mir
das Rätsel der
Weihnachtskugeln.

WINTERTHEMA

Wissen rund um FRIEDEN

»Friedensfürst« ist ein königlicher Titel, der schon im Alten Testament steht. Im Christentum wurde der Titel dann auf **JESUS** übertragen, denn mit seiner **GEBURT** kam neue Hoffnung auf die Welt.

Frieden bedeutet nicht nur, dass es keinen Krieg gibt oder keine Gewalt. Sondern Frieden heißt auch, dass es **GERECHTIGKEIT FÜR ALLE MENSCHEN** gibt, dass sie gut miteinander leben können - ohne Angst, Armut oder Hunger.

Das hebräische
»**Shalom**«
wird oft mit »Frieden«
übersetzt. Es bedeutet
auch »Unversehrtheit«
und »Heil«.

Mit dem **Friedensnobelpreis** werden seit 1901 jedes Jahr Menschen ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise für **FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT** auf der Welt einsetzen.

In der **BIBEL** steht, dass nach Jesu Geburt die Engel sprachen:
»**EHRE SEI GOTT IN DER HÖHE UND FRIEDE AUF ERDEN!**«
(Lukasevangelium 2,14)

Die weiße **»FRIEDENSTAUBE«** auf blauem Hintergrund ist das bekannteste Symbol der Friedensbewegung.

Am 1. Januar begehen wir den **WELTFRIEDENSTAG**. Auch Papst Franziskus setzt sich dafür ein. Er sagt: »**Der Frieden ist ein Geschenk Gottes.**«

Kennst du den Ausdruck **»Friede, Freude, Eierkuchen«**? Damit ist gemeint, dass es zwar so aussieht oder man so tut, als sei alles friedlich und harmonisch. Aber eigentlich gibt es Probleme und Streitigkeiten, die nicht gelöst oder angesprochen werden.



Friedens- zeichen



Mut zum Frieden!

Weihnachten zeigt uns, dass auch wir die Welt verändern können

Regenbogen-Fahne:

In der Bibel ist der Regenbogen (wie die Taube) ein Zeichen von Gottes **VERSÖHNUNG MIT DEN MENSCHEN** nach der Sintflut. Auf der Fahne steht oft auch »PACE«, das italienische Wort für »Frieden«.

CND-Zeichen:

Das Symbol ist eine Kombination aus den Buchstaben N und D des internationalen Winkeralphabets und steht für englisch »nuclear disarmament«, die **ABRÜSTUNG** von Atomwaffen. Heute ist es eines der bekanntesten **FRIEDENSZEICHEN WELTWEIT.**

Taube:

In der Bibel ist sie ein **ZEICHEN FÜR GOTTES FRIEDEN** mit den Menschen nach der Sintflut (nachlesen kannst du das in Genesis 6,5–9,17).

Jedes Jahr feiert die katholische Kirche den »**Weltfriedenstag**« am 1. Januar. Eingeführt hat ihn Papst Paul VI. 1968. Seitdem verkündet der Papst jedes Jahr seine »**Friedensbotschaft**« in einer Rede. Neben dem katholischen Weltfriedenstag gibt es auch noch den internationalen Weltfriedenstag am 21. September. 2018 haben dafür in ganz Europa kirchliche und weltliche Glocken gemeinsam geläutet.



GLOCKE:

Ihr Läuten gilt an vielen Orten der Welt als **AUFRUF ZUM FRIEDEN**. Auch Kirchenglocken sind häufig mit Friedenszitate aus der Bibel verziert.

Tipps gegen Streit

In seinem Brief an Christinnen und Christen in Rom hat der Apostel Paulus Ratschläge für einen friedlichen Alltag aufgeschrieben. Im täglichen Leben kann es nämlich schnell passieren, dass wir uns ärgern oder streiten. Paulus hatte da ein paar ziemlich gute Tipps, die uns auch heute noch helfen können! Zum Beispiel: »Freut euch mit den Fröhlichen!« und »Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!«.



Dir ist noch gar nicht weihnachtlich zumute, wenn du gerade die Nachrichten hörst? An so vielen Orten der Welt gibt es Krieg, Armut und Leid. Das kann uns traurig und hoffnungslos machen. Aber genau deswegen brauchen wir Weihnachten umso mehr. Denn Weihnachten gibt uns Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit in der Welt. Das Fest zeigt uns, dass wir selbst etwas zum Frieden beitragen können. Wir feiern die Geburt von Jesus, der in der Bibel auch »König« genannt wird. Aber dieser Jesus ist ganz anders als andere Könige und Herrscher. Er ist kein mächtiger Superheld. Als hilfloses Baby wird er in einem Stall geboren. Und auch später hat er kein Land regiert oder Armeen Befehle gegeben. Er ist wie ein einfacher Mann durch das Land gezogen und hat das Reich Gottes verkündet, in dem es Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen geben wird. Nicht mit Waffen, sondern mit Worten und Taten. Schritt für Schritt hat er immer mehr Menschen überzeugt mitzumachen. Weihnachten macht also Mut, dass jeder einzelne Mensch die Welt zum Besseren verändern kann. Denn Frieden beginnt im Kleinen – mit dir!

Wenn du noch mehr von Paulus lesen willst, kannst du das hier tun: Römerbrief 8,9–21

Friede, Freude, TANNENBAUM?

TIPPS FÜR EIN FRIEDLICHES WEIHNACHTEN

Weihnachten ist ein ganz besonderes Fest. Aber manchmal ist es auch besonders stressig. Es gibt viel vorzubereiten und oft verbringt man mehr Zeit mit der Familie als sonst. Wenn dann noch alle aufgeregt sind, kann es schnell zu Streit oder Ärger kommen: das Gegenteil von dem, was wir an Weihnachten feiern wollen. Deswegen kommen hier ein paar Tipps für ein »friedliches« Weihnachten.

1 RAUM GEBEN

Weihnachten ist zwar ein Fest für die Familie. Aber jeder braucht auch **ZEIT UND RAUM FÜR SICH**.

Also: Nicht alle müssen vom Frühstück bis zum Schlafen-Gehen alles **GEMEINSAM MACHEN**. Wenn jeder auch Raum für sich bekommt, dann könnt ihr die gemeinsame Zeit bewusster genießen.

2 GESCHENKE-WICHTELN

Für alle Familienmitglieder und Freunde **WEIHNACHTSGESCHENKE** zu besorgen, kann ganz schön stressig sein.

Schlage doch mal »WICHTELN« vor: So macht nicht jeder allen ein Geschenk, sondern jeweils nur einer anderen Person. Wer wen beschenkt, könnt ihr vorher auslösen. Das Gute daran: Du hast mehr Zeit, dir in Ruhe ein richtig tolles Geschenk zu überlegen.

3 WÜNSCHE ÄUSSERN

Weihnachtslieder singen, ein festliches Abendessen, miteinander beten und den Gottesdienst besuchen, im Schlafanzug auf dem Sofa lümmeln oder gemeinsam die Weihnachtsgeschichte lesen: Jeder hat **ANDERE VORSTELLUNGEN** davon, was ihm an Weihnachten wichtig ist und was er gerne macht.

Redet darüber, was ihr euch wünscht. Dann könnt ihr **GEMEINSAM HERAUSFINDEN**, wie Weihnachten am schönsten für alle wird.

4 NÄCHSTENLIEBE ZEIGEN

Weihnachten ist das **FEST DER LIEBE**. Leider erfahren nicht alle Menschen diese Liebe, zum Beispiel, weil sie krank sind oder einsam. Hast du Ideen zum Teilen und Helfen?

Werdet gemeinsam aktiv: Mit deiner Familie kannst du Bedürftige beschenken, Kranke besuchen und ihr könnt füreinander beten. Euch fällt bestimmt noch mehr ein, denn: **NÄCHSTENLIEBE IST VIELFÄLTIG!**

Schreibe auf, welche Wünsche du für dein Weihnachtsfest hast.



5 ETWAS UNTERNEHMEN

An Weihnachten verbringt man häufig mehr Zeit mit der Familie als im Alltag. Wenn die **WOHNUNG ZU ENG WIRD** und ihr das Gefühl habt, alle sind genervt voneinander, dann unternimmt etwas Schönes.

Ob Schneeballschlacht, Krippenbesuch oder Plätzchen-Backen – **ABWECHSLUNG HILFT** gegen Stress und Streit. Und ganz wichtig: Nicht immer müssen alle das Gleiche machen!

6 AUFGABEN VERTEILEN

Alle wuseln aufgeregt **DURCHEINANDER**, der Tannenbaum ist noch nicht geschmückt, die Geschenke nicht eingepackt und die Küche ein einziges Chaos? Da kommt es schnell zu **STREIT**.

Damit alles rechtzeitig fertig wird, hilft es, **AUFGABEN IM VORFELD KLAR** zu verteilen. Natürlich könnt ihr dabei trotzdem Aufgaben gemeinsam erledigen.





Entschlüssele die Weihnachtsbotschaft

→ Oje, hier ist etwas durcheinandergelassen. ←

Findest du heraus, welches Wort sich hinter den Weihnachtskugeln versteckt?



Schreibe die Lösung auf: 1 2 3 4 5 6 7

GEWINNSPIEL
 Gewinne eins von drei **FRÜHLINGSPAKETEN** aus Mitmach-Box und Blumensamen

Sende das Lösungswort bis zum 2. Februar 2022 per E-Mail an:

bonikids@bonifatiuswerk.de
 oder per Post an:
 Redaktion »boni kids«, Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V., Kamp 22, 33098 Paderborn*

Die Gewinner vom letzten Rätsel erfährst du im Internet: www.bonikids.de



Ein Ministrant ist ein MESSDIENER.
 »Ministrare« ist das lateinische Wort für »dienen«. Ein Ministrant hilft während der Messe, also während des Gottesdienstes.

Ein Zeichen des Friedens?

Bevor der Priester in der Messe das gewandelte Brot bricht, sagen er oder der Diakon: »Gebt einander ein Zeichen des Friedens und der Versöhnung!«.

Dann sind alle eingeladen, sich gegenseitig mit einem Handschlag oder einem freundlichen Blick den Frieden zu wünschen.

Aber warum braucht es so ein Zeichen? Kurz vor der Kommunion erinnert es daran, dass die Gläubigen eine Gemeinschaft sind.

Während ihr euch die Hand gebt, könnt ihr euch auch gegenseitig Frieden wünschen mit den Worten: »Der Friede sei mit dir«.



* Mit der Einsendung der Lösung erklären sich die Teilnehmer und deren Eltern damit einverstanden, dass die Namen der Gewinner auf www.bonifatiuswerk.de veröffentlicht werden. Die uns mit der Einsendung übermittelten Daten werden nur für Zwecke des Gewinnspiels verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden nach Abschluss des Gewinnspiels gelöscht. Unsere Datenschutzrichtlinien können Sie hier einsehen: www.bonifatiuswerk.de/datenschutz.



Weihnachtsbaum mit Taube

Jonas erfährt, dass er Frieden
stiften kann

»**B**itte, bitte, bitte, Mama, können wir jetzt den Christbaumschmuck vom Dachboden holen?«, bittet Jonas, während er aufgeregt vor seiner Mutter hin und her springt. »Ja, bitte, Mama. Wir sind auch ganz vorsichtig«, stimmt Jonas' jüngerer Bruder Fritz mit ein. Mama lässt ihren Blick erst über das weihnachtliche Back-Chaos in der Küche streifen, bevor sie sich wieder ihren zappelnden Söhnen zuwendet. Aus dem Radio tönt »Fröhliche Weihnacht überall«. Sie seufzt tief. »Na gut, ihr zwei, ihr dürft dieses Jahr die Kisten mit Christbaumschmuck runterholen. Aber Jonas: keinen Blödsinn auf der Leiter! Und pass auf deinen kleinen Bruder auf.« »Jaaaaa, danke«, jubeln die beiden wie aus einem Mund und rennen die Treppen hoch. »Ich bin erster«, »nein, ich«, hallt es durch das Treppenhaus.

Weihnachtschaos

Auf dem Dachboden angekommen, halten Fritz und Jonas inne. Das ist einfach der allerbeste Ort der Welt, da sind sie sich einig. Überall Kisten, geheimnisvolle Koffer und verstaubte Bücher. Im schummrigen

Licht der alten Glühbirne wirkt alles fast ein bisschen unheimlich. Aber Angst kennen die beiden natürlich nicht. »Ich glaube, da hinten in der Ecke stehen die Kisten«, raunt Jonas. »Lass uns nachschauen.« Er freut sich schon seit Tagen auf Weihnachten. Denn er darf jedes Jahr den golden leuchtenden Weihnachtsstern auf die Spitze des Tannenbaums setzen. Ganz ohne Leiter. Papa nimmt ihn einfach auf seine Schultern. Das ist immer ein ganz besonderer Moment. »Da, ich seh sie«, ruft Fritz plötzlich und zeigt auf eine große Pappkiste, aus der ein wenig Lametta quillt. »Okay, warte, ich hole sie runter.« Ächzend schiebt Jonas einen schweren Stuhl vor das Regal und balanciert hoch. Vorsichtig nimmt er die Kiste aus dem Regal und steigt wieder nach unten. Fritz klatscht aufgeregt in die Hände. »Mama hat gesagt, dass ich dieses Jahr den Stern auf den Tannenbaum setzen darf«, ruft er. Was? Jonas greift den Karton fest mit beiden Händen. »Das ist aber meine Aufgabe!« Empört blickt er seinen Bruder an. »Ätschbätsch«, ruft Fritz ihm entgegen, »dieses Jahr eben nicht.« Jonas fasst den Karton fester. »Nein! Ich geb ihn dir nicht«,



sagt er. »Doch, Mama hat's gesagt«, ärgert sich Fritz und tritt gegen den Stuhl. Und schon geht die Rangelei los. Jonas versucht, die Kiste von seinem Bruder wegzureißen, der erwischt eine Ecke, hält fest – und plötzlich stolpern beide Brüder mit der Kiste auf den Boden und reißen bei ihrem Sturz zu allem Überfluss auch noch eine andere Kiste mit sich. Der Inhalt verteilt sich über den ganzen Boden.

Weihnachtsstern oder Friedenstaube

»Schau, was du angerichtet hast, Fritz«, empört sich Jonas. Auf dem Dachboden ist ein riesiges Tohuwabohu. Offensichtlich haben sie bei ihrem Sturz die Kiste mit der Osterdekoration mitgerissen. Nun liegen Lametta und Stroh, Weihnachtskugeln und Ostereier, Sterne und Hasen durcheinander verstreut. Gott sei Dank scheint kaum etwas zerbrochen zu sein. »Du bist doch selber schuld«, kontert Fritz und begutachtet nun auch das Chaos. »Ha, ich hab ihn«, jubelt plötzlich Jonas und kramt den Weihnachtsstern zwischen ein paar gelben Ostereiern hervor. Aber Fritz scheint das gar

nicht mehr zu interessieren. Fasziniert dreht er eine Taube in seiner Hand. »Wow, die ist toll. Eine Friedenstaube! Die soll ganz oben auf den Tannenbaum.« Jonas muss laut lachen. »Aber die ist doch aus der Osterkiste. Eine Taube gehört doch nicht auf den Weihnachtsbaum.« »Ist mir doch egal! Mama hat gesagt, dass ich die Spitze des Tannenbaums dekorieren darf. Das heißt, ich darf auch auswählen, was drauf kommt«, meint Fritz trotzig. Jonas stampft mit dem Fuß auf. »Zu Weihnachten gehört der Weihnachtsstern. Basta. Ich wette, Mama gibt mir recht.«

Weihnachtsstress und Weihnachtsstreit

Bevor die Brüder sich weiter in ihren Streit vertiefen können, klingen plötzlich laute Stimmen hinauf auf den Dachboden. »... nichts dafür, dass schon alle ausverkauft waren.« »Du kannst nichts dafür? Ich hab dir doch schon hundertmal gesagt, du sollst dich dieses Jahr früher um den Tannenbaum kümmern. Am Schluss ist natürlich nur noch Mangelware übrig.« –



»Eine Taube gehört doch nicht auf den Weihnachtsbaum.«



»Du hast gut reden. Wann hätte ich das denn tun sollen? Du weißt genau, dass mit der Konferenz im Dezember immer viel zu tun ist. Vorher ging es halt nicht.«

»Da sieht man ja mal wieder, wo Deine Prioritäten liegen ...«

Fritz und Jonas schauen sich an. Das sind die Stimmen ihrer Eltern. »Oh nein. Jetzt streiten die schon wieder«, flüstert Fritz betrübt. Jonas schluckt. Das passiert in letzter Zeit ständig. Und es geht eigentlich immer um Weihnachten. Die Vorbereitungen für's Essen, die Einladungen, die Geschenke ... Manchmal denkt er, ohne Weihnachten wäre alles entspannter. »Komm, lass uns mal nachschauen«, seufzt er und nimmt seinen Bruder an die Hand. Der Streit von vorhin kommt ihm plötzlich gar nicht mehr wichtig vor.

Leise schleichen sie die Treppen herab. Im Wohnzimmer stehen Papa und Mama, die Hände vor der Brust verschränkt. Und noch etwas steht da: der Tannenbaum. Leicht schief und vor allem: mit zwei Spitzen. »Alle werden sich über uns lustig

machen – das ist doch kein ordentlicher Weihnachtsbaum.« Die Vorwürfe fliegen noch immer lautstark zwischen ihren Eltern hin und her. Jonas wünschte sich, er könnte etwas dagegen tun. Fritz klammert sich jetzt richtig an seine Hand. Auch er mag es nicht, wenn seine Eltern streiten. Und dabei soll Weihnachten doch eigentlich eine schöne Zeit für die ganze Familie sein. Da plötzlich kommt Jonas die rettende Idee. »Warte hier«, flüstert er seinem Bruder zu, dreht sich um und rennt blitzschnell auf den Dachboden. Hier irgendwo müssen die doch liegen. Gefunden!

Weihnachtsfrieden

Mit Weihnachtsstern und Friedenstaube in der Hand marschiert Jonas ins Wohnzimmer. Mama und Papa halten inne und schauen ihn verdutzt an. »Ich mag den Baum«, sagt er bestimmt. »Denn zwei Spitzen sind sogar besser als eine: Dann können Fritz und ich jeder eine Spitze schmücken.« Damit hält er seinem Bruder die Friedenstaube hin. Fritz strahlt und nickt. »Ist das nicht die Taube aus der Osterkiste?«,



»Vielleicht sollten sie jedes Jahr einen Tannenbaum mit zwei Spitzen kaufen.«

fragt Mama stirnrunzelnd. Jonas zuckt mit den Schultern: »Fritz gefällt sie. Ist das nicht das Wichtigste? Und Weihnachten ist doch auch das Fest des Friedens. Das hat unser Lehrer uns erklärt.« Da muss Mama lachen. »Na ja, wenn man es so sieht ...«

Auch Papa muss schmunzeln. Jonas freut sich, seine Eltern wieder fröhlicher zu sehen. Aber dann fasst er seinen Mut zusammen und holt noch mal tief Luft: »Wieso streitet ihr euch denn so oft in letzter Zeit? Ich dachte, ihr freut euch auch auf Weihnachten.« Papa und Mama schauen etwas bedrückt zu Boden. Und dann einander an. »Kommt, wir setzen uns mal kurz aufs Sofa«, sagt Papa. Als sie alle in den weichen Kissen Platz gefunden haben, räuspert er sich: »Wir freuen uns sehr auf Weihnachten. Das ist ein sehr wichtiges Fest für uns. Ein Familienfest. Und deswegen möchten wir, dass es auch für alle ein besonders schönes Fest wird.« Jonas ist verwirrt: »Und wieso streitet ihr dann?« Jetzt ergreift Mama das Wort: »Es ist ja nicht so, dass wir uns streiten wollen. Vielleicht kann man es am besten so erklären: Gerade weil

Weihnachten uns wichtig ist, gerade weil wir wollen, dass das Fest besonders schön wird, geben wir uns auch viel Mühe mit den Vorbereitungen. Und wenn dann etwas nicht so klappt, wie wir uns das vorgestellt haben, ärgern wir uns schnell. Und manchmal streiten wir dann auch.« Jonas denkt an seinen Streit mit seinem Bruder zurück. Das kann er irgendwie verstehen. »Aber du hast Recht, Jonas«, fährt seine Mutter fort, »Weihnachten ist das Fest des Friedens. Und Friede beginnt auch im Kleinen, bei uns. Also:«, sie schaut Papa an und streckt ihre Hand aus, »Frieden?« – »Frieden!« bestätigt Papa und schüttelt nicht nur die ausgestreckte Hand, sondern umarmt Mama, Jonas und Fritz ganz fest.

»Na, dann lasst uns mal unsere Doppelspitze schmücken!«, ruft Papa nach einer Weile und setzt Jonas schwungvoll auf seine Schultern. Mama nimmt Fritz. Gemeinsam befestigen sie den Weihnachtsstern und die Friedenstaube am Tannenbaum. Passt! Vielleicht sollten sie ab jetzt jedes Jahr einen Tannenbaum mit zwei Spitzen kaufen.

WER IST EIGENTLICH ...

UNSERE
HEILIGEN

DIE HEILIGE MARIA, DIE FRIEDENSKÖNIGIN

Maria war eine junge Frau, die in Nazaret wohnte und mit einem Mann namens Josef verlobt war. Eines Tages, als sie alleine zu Hause war, erschien ihr der Engel Gabriel. Der Engel grüßte sie. Maria erschrak, als der Engel sie ansprach. Aber der Engel beruhigte sie mit den Worten: »Fürchte dich nicht«. Er erklärte Maria, dass Gott sie für eine ganz besondere Aufgabe ausgesucht hat. Sie würde ein Kind bekommen, dem sie den Namen Jesus geben sollte. Dieses Kind sei Gottes Sohn.

Maria staunte und fragte sich, wie das funktionieren sollte. Sie war ja noch gar nicht verheiratet. Als sie diese Frage dem Engel

Gabriel stellte, erinnerte er sie daran, dass Gott alles möglich machen kann.

Als sie das hörte, nahm Maria all ihren Mut zusammen. Wenn Gott sie auserwählt hatte, dann würde sie diese Aufgabe mit seiner Hilfe schon schaffen. Auch wenn sie wusste, dass dieser Weg bestimmt nicht einfach werden würde. Denn unverheiratete schwangere Frauen waren nicht gut angesehen in dieser Zeit. Und wie sollte sie das ihrem Verlobten erklären? Trotzdem vertraute sie auf Gott und sagte »Ja« zu Gottes Plan. Mit dieser mutigen Entscheidung wurde Maria zur Mutter von Jesus, dem Sohn Gottes auf Erden und dem »Fürst des Friedens«.

Das Haus, in dem die heilige Maria aufwuchs, ist heute ein wichtiger Pilgerort. Es steht aber nicht mehr in Nazaret, sondern in Loreto in Italien.

Der Legende nach wurde es von Engeln dorthin gebracht. Das Haus selbst sieht man heute nicht mehr: Drumherum wurde eine Verkleidung aus Marmor gebaut und zusätzlich noch eine Kirche, die Basilika vom Heiligen Haus in Loreto.



Lust auf mehr Karten?
Das Quartett mit vielen weiteren Heiligen gibt es hier zum **Sonderpreis** von 3,50 Euro:
shop.bonifatiuswerk.de/Heilige

f1

HEILIGE MARIA STÄRKEN

lebte zu Zeiten Jesu, Mutter Gottes

HOCHFEST: 1. Januar

SCHUTZPATRONIN der gesamten Christenheit, der Hebammen, in allen Nöten und Mutter der Kirche



f2

HEILIGE MARIA LEGENDE

Die Bibel überliefert, wie der Engel Gabriel Maria verkündete, dass Gott sie als **MUTTER FÜR SEINEN SOHN JESUS** ausgewählt hatte.



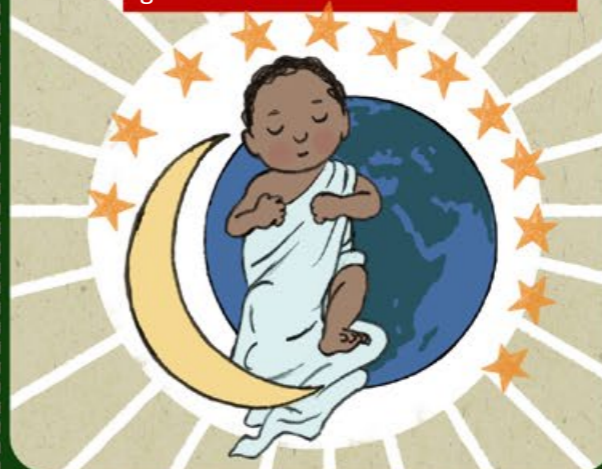
f3

HEILIGE MARIA SYMBOLE

KIND weil sie Jesus geboren hat

MONDSICHEL MIT STERNENKRAUZ weil diese Symbole aus der Bibel stammen

ERDKUGEL weil sie auf der ganzen Erde verehrt wird



f4

HEILIGE MARIA BRAUCHTUM

Die Monate Mai und Oktober gelten als Marien-Monate, Marienbildnisse und Altäre werden **MIT BLUMEN GESCHMÜCKT**, unter anderem mit Maiglöckchen, die zum Beispiel Demut symbolisieren.



So spielst du das HEILIGENQUARTETT:

VORBEREITUNG: Karten sammeln – auf Pappe kleben, ausschneiden und mischen – mindestens 2 Mitspieler suchen – **ZIEL:** Sammle die meisten Vierer-Pärchen (= »Quartette«).

SPIEL: Frage einen deiner Mitspieler nach einer Karte, die dir fehlt, zum Beispiel: »Clara, hast du A2?« – Hast du richtig getippt, bekommst du die Karte und darfst noch mal fragen, ansonsten ist der Nächste dran. Vollständige Quartette legst du ab. Wer am Ende die meisten Quartette hat, gewinnt.

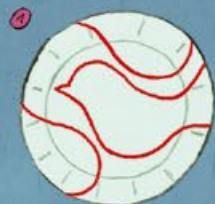
Das brauchst du:

- SCHERE
- SCHNUR
- NADEL
- PAPPTELLER
- KLEBER
- BLEISTIFT / BUNTSTIFTE

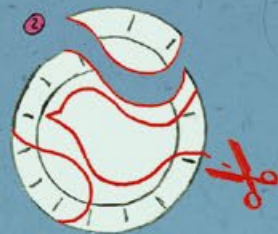


WINTER- Bastelei

FRIEDENSTAUBE



Nimm einen Pappteller und zeichne einen Taubenkörper und zwei Flügel auf.



Schneide alles aus.



Klebe die Flügel an den Körper. Achte darauf, dass das Tellerrandmuster jeweils auf der richtigen Seite liegt.



Zeichne die Augen der Taube auf beiden Seiten ein.



Wenn du möchtest, kannst du noch einen Zweig an den Schnabel deiner Friedenstaube kleben. Zum Abschluss fädle die Schnur auf die Nadel und stich damit ein Loch oben in die Taube. Verknote die Enden der Schnur.

Wenn du magst, kannst du das Muster auf den Flügeln regenbogenbunt anmalen.



Und schon kannst du deine Friedenstaube aufhängen.

VORSCHAU

In der
NÄCHSTEN
AUSGABE

boni kids

— erhältlich ab 1. März 2023 —

HOKUS POKUS
TRALLALA,
DAS NEUE
HEFT WIRD
WUNDERBAR!

Was zaubern die »boni kids« denn da? Möchtest du wissen, was sich hinter dem Tuch befindet? So viel können die drei schon verraten: Dort versteckt sich die nächste Ausgabe von »boni kids«. Die kommt im Frühling mit einem **GANZ NEUEN AUSSEHEN** und mit **VIELEN NEUEN SPANNENDEN THEMEN**. Bist du auch schon so neugierig wie Clara, Max und Ben?

➔ Dann freu dich auf die Frühlingausgabe, die ab März 2023 erhältlich ist.



AB JETZT KOMMEN
DIE »BONI KIDS«
VIERMAL IM JAHR
KOSTENFREI ZU DIR
NACH HAUSE.

Bitte einen Erwachsenen,
diesen Bestellschein
auszufüllen, und freue dich
auf das nächste Heft!

JA, ICH MÖCHTE »BONI KIDS« KOSTENFREI ABONNIEREN

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail-Adresse:

Geburtsdatum (Bezieher*innen müssen volljährig sein):

Datum, Unterschrift:

»BONI KIDS« SOLL AN DIESE ADRESSE GESCHICKT WERDEN:

Name, Vorname:

Straße, Haus-Nr.:

PLZ, Ort:



Das Bonifatiuswerk unterstützt Katholiken, die in ihrer Region eine religiöse Minderheit bilden.

Das Bonifatiuswerk stellt sich den Menschen an die Seite, damit sich auch Menschen in der Diaspora – das ist übrigens griechisch für Verstreutheit – nicht allein gelassen fühlen. Mit seiner Bau-, Verkehrs-, Kinder- und Glaubenshilfe fördert es Projekte in Deutschland, Nordeuropa und dem Baltikum. Denn überall brauchen Christen Orte, an denen sie ungezwungen und befreit leben können. Sie hoffen auch auf Unterstützung, um den Glauben an ihre Kinder weiterzugeben.

Mit dem Magazin »boni kids« erscheint deshalb vierteljährlich ein Heft für kleine und große Christen: Kinder im Grundschulalter können hier mit ganz viel Spaß mehr über ihren Glauben erfahren. Es kann gebastelt, gemalt, gestöbert und entdeckt werden. Die große (Vor-)Lesegeschichte lädt zum gemeinsamen Vertiefen ein. Die drei »boni kids« meinen: »Keiner soll alleine glauben!«

Spendenkonto

Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken e. V.

IBAN: DE46 4726 0307 0010 0001 00

Online spenden: www.bonifatiuswerk.de/spenden

Um »boni kids« zu abonnieren, senden Sie den umseitig ausgefüllten Coupon an:

BONIFATIUSWERK
der deutschen Katholiken

Kamp 22
33098 Paderborn

Auch online
unter
www.bonikids.de
zu finden